

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse  
**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein  
**Band:** 145 (1994)  
**Heft:** 6

**Buchbesprechung:** Buchbesprechungen = Comptes rendus de livres

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

PITTERLE, A.:

**Nachhaltig-multifunktionale Waldwirtschaft. Waldpolitisch-volkswirtschaftliche Ansichten eines zukunftsorientierten Waldbauers**

(Veröffentlichungen der Abt. Gebirgswaldbau, Band 1)

27 Abbildungen, 8 Tabellen, 213 Seiten, Verlag Gebirgswaldbau, Universität BO-KU, Peter-Jordanstrasse 70, A-1190 Wien, 1993, öS 200

Aus der Sicht der uns vertrauten forstlich-akademischen Konventionen haben wir es hier mit einem ganz und gar ungewöhnlichen Buch zu tun. Da werden die Grenzen der sonst meist sorgsam respektierten Selbstbeschränkung auf die eigene wissenschaftliche Spezialdisziplin nicht nur überschritten, sondern gleichsam in einem «Urknall» gesprengt. Dementsprechend deklariert der Autor seine Stellungen denn auch klar und deutlich, das heisst als persönliche Wertungen. Die nachfolgende Grobgliederung zeigt die Stossrichtung, nicht aber die Leidenschaftlichkeit des Plädoyers für den dringend notwendigen Wandel unserer Einstellung und Beziehung zur Mutter Erde (Gaia) im allgemeinen und dem Wald im speziellen: I. Gesamtsystem Erde; 1. Raumschiff Erde – ein Organismus?; 2. Evolution; 3. Natur–Mensch; II. Teilsystem Wald; 4. Wald – als Ökosystem; 5. Wald – als Partner des Menschen; 6. Nachhaltig multifunktionale(r) Waldbewirtschaftung (Waldbau); 7. Zehn Gebote einer künftig nachhaltig-multifunktionalen Waldwirtschaft.

Haupttriebfeder und Grundtenor des Buches sind die tiefe Betroffenheit und die geradezu quälende Besorgtheit des Autors über die weltweit zunehmenden Bedrohungen unserer Lebensgrundlagen. Diese versucht der Autor anhand der neuesten einschlägigen Literaturquellen detailliert aufzuzeigen: Vielfältiger Raubbau, Klimaveränderungen, Schadstoffbelastung der Luft, in der Folge Deregulierung der Wald-Ökosysteme, exponentielle Zunahme aussterbender Tier- und Pflanzenarten (rote Listen), die beängstigend fortschreitenden Waldzerstörungen namentlich in den Tropen und Subtropen usw. Auch der geschichtlich-kulturelle Wandel der Mensch–Wald-Beziehungen wird ausführlich diskutiert anhand der von Bosselmann 1992

formulierten Entwicklungsstufen der Umweltpolitik: egozentrisch-individuell, egozentrisch-kollektiv, anthropozentrisch kurz- und mittelfristig, anthropozentrisch (tendenziell) langfristige und – als Zukunftsvision – ökozentrisch.

Aus dieser dramatischen, ja stellenweise apokalyptischen Optik unserer Lebensgrundlagen- und Waldgefährdungen wird schliesslich ein grundsätzlich-radikaler Wandel unserer Mensch–Wald-Beziehung gefordert: ein kompromissloser Aufbruch zu einer vollumfänglich ökozentrischen Mensch–Wald-Beziehung, ohne viel Wenn und Aber. Wer nun aber den Stier derart frontal an den Hörnern packt, muss sich auf einiges gefasst machen. So kann zum Beispiel die diametrale Umkehrung der heute noch klar vorherrschenden traditionellen Prioritätenordnung der Waldfunktionen («Alles im Kielwasser der Nutzfunktion . . .») für viele dermassen schockierend wirken, dass ihr Schutzpanzer automatisch zuklappt und ihre Abwehrmechanismen auf höchste Alarmstufe schalten.

In einem Begleitschreiben an die Rezensenten schreibt der Autor: «Betrachten Sie bitte dieses Buch als Anstoss zur breiteren – dringend nötigen – Diskussion.» «Dein Wort in Gottes Ohr», kann man da nur wünschen! Eine offenerere und wertungsbewusstere, bzw. ideologie- und dogmen-entkrampftere Kommunikationsfähigkeit auch in unseren forstlichen Kreisen wäre ja wirklich wünschenswert, trotz allem; oder gerade wegen allem?

Als politische Botschaft für ein breit gefächertes Zielpublikum sollte die Sprache wohl noch wesentlich einfacher, flüssiger und eingängiger gestaltet werden.

Ein illustrierter Anhang zeigt einige künstlerische Wald-Endzeitstimmungs-Karikaturen, hervorgegangen aus einem Wettbewerb unter türkischen Forstleuten. *E. Ott*